

## Hinter'm trüben Seelengrau

Hinter'm trüben Seelengrau

Am Himmel stehen giftig Dämpfe,  
erhoben aus der Glut  
zucken Blitze, donnern Krämpfe,  
übertönen Lebensmut,  
während wir mit letzten Kräften,  
fast aufgelöst und kalt,  
in ausgeschwitzten Lebensäften  
verlieren die Gestalt.

Doch durch's Dunkel kann ich glauben  
was die Herzen uns verschließt,  
wird dem Feuer Flammen rauben,  
wenn den Boden sie begießt,  
wenn sich kraftvoll diese Träne  
mit Herzblut voll betankt,  
im Moment, den ich ersehne,  
dampfend Richtung Himmel rankt.

Brüder, Schwestern lasst uns lauschen  
spürt ihr ihn, den Lebensfluss?  
Brüder, Schwestern lasst ihn rauschen  
einfach hin zum guten Schluss!  
Brüder, Schwestern könnt ihr fühlen  
wie raue Haut nach Regen giert,  
seht ihr den Weg hinfort ihn spülen  
der uns her ins Nichts geführt?

Brüder, Schwestern lasst uns weinen  
denn hinter'm trüben Seelengrau,  
dort ist die Sonne noch am Scheinen!  
Legt es frei, das Himmelblau!?

©